

# Hong Kong WiSe 2021/22

---



香港中文大學  
The Chinese University of Hong Kong

---

---

# Chinese University of Hong Kong

Wintersemester 2021/22

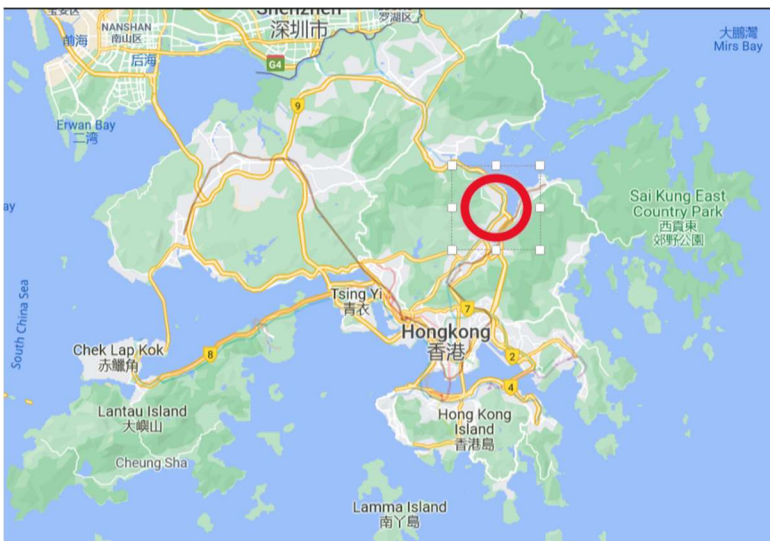
## *Hong Kong – Hikes, Beaches & Big City Jungle*

Was ist Hong Kong für mich? Kurzgesagt: Tradition und Moderne nebeneinander, Wanderwege mit Blick auf Wolkenkratzer und ein Schmelztopf der fernöstlichen und westlichen Welt.

**Meine Motivation** für den Aufenthalt in Hong Kong begründet sich auf eine kurze Erfahrung während eines Semesterferien-Crashkurs in Mandarin. Unser Sprachlehrer berichtete uns lebhaft über die chinesische Kultur und allgemeine Gepflogenheiten und weckte so mein Interesse an China. Kurzfristig entschied ich mich das International Office der LUH zu kontaktieren, um mich über mögliche Restplätze an chinesischen Partneruniversitäten zu informieren. Einen Platz an der CUHK in Hong Kong, so wurde mir mitgeteilt, wäre noch verfügbar – doch die Bewerbungsfrist würde am nächsten Tag enden. Und so entschied ich mich, im wahrsten Sinne über Nacht, ein Auslandssemester in Hong Kong zu absolvieren.

**Planung** – klingt zunächst langweilig, doch diese hat in Zeiten einer weltumfassenden Pandemie ihren ganz besonderen Reiz. Planungssicherheit war leider in jeglicher Hinsicht fehl am Platz. Jeder Planungsschritt wurde mit einem großen Faktor der Unsicherheit begleitet. Wird der Austausch überhaupt stattfinden? Bekomme ich einen Platz in den überfüllten Quarantänehotels? Bleibt es bei 14 Tagen Quarantäne oder werden es 21 Tage? Wird meine Airline auf die „banned“-Liste der HK-Regierung gesetzt? Es war ein nicht enden wollender Albtraum an immer neu aufkommenden Hürden und Hindernissen. Abgesehen von den Schwierigkeiten, welche die Pandemie mit sich bringt, wird man im Bewerbungs- und Planungsprozess sehr gut von Seiten der LUH und CUHK unterstützt und es ist alles ausführlich im Internet dokumentiert. Der „normale“ Planungsprozess gliedert sich auf in die Nominierung durch die LUH, den Bewerbungsprozess an der CUHK, Beantragung von finanziellen Mitteln, Erstellen eines Learning Agreements mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der LUH und die Vorbereitung der Reise. Hervorzuheben in diesen Schritten ist, meiner Meinung nach, dass sich rechtzeitig um den Nachweis der Englischkenntnisse gekümmert werden sollte. Ein vom Leibniz Language Centre ausgestelltes DAAD-Zertifikat war in meinem Fall ausreichend und ist im Vergleich zum TOEFL-Test auch wesentlich günstiger. Auch sollte man sich bereits vor der Zusage durch die CUHK um ein englisches Bank-Statement kümmern (meine Bank hat sich hierbei zwei Wochen Zeit gelassen), da man nach Erhalt der Zusage unmittelbar die Visumsbeantragung fertigstellen und verschicken sollte. Die CUHK fungiert als Visa-Sponsor und übernimmt auch die Einreichung der Unterlagen beim Immigration Department. Erhalten habe ich das Visum auf dem Postweg dann Ende Juli. Bei allen Fragen waren die zuständigen Koordinatoren an der CUHK immer super freundlich und hilfsbereit.

**Die Ankunft** in Hong Kong bestand bei mir aus einer zweiwöchigen Ruhephase im Quarantänehotel, mit der (letztendlich unbegründeten) Sorge vor der Umsiedlung ins Quarantänecamp nach Penny Bay. Verkennt nicht den Stellenwert von gutem Essen in dieser Zeit! Der Tagesablauf orientierte sich extrem an den Mahlzeiten und schmackhaftes Essen hat direkten Einfluss auf die mentale Verfassung. Die Freiheit war nach der Quarantänezeit dafür umso süßer und ich verbrachte diese Zeit mit neugemachten Freunden direkt in der City in einem Hotel in Tsim Sha Tsui. Chunking Mansion, sei euch gesagt, ist ein phänomenaler Ort für indisches Essen, jedoch ein bescheidener, wenn auch günstiger, Ort um zu nächtigen. Nach einer Woche zog ich dann am Campus ein und musste erstmal verkraften wie riesig der Campus der CUHK ist und leider auch, wie weit außerhalb dieser doch vom Zentrum ist.



*Lage der CUHK*



*CUHK Campus-Karte*

Der Campus der CUHK ist aufgeteilt in Main-Campus und umliegenden Colleges. Den Colleges sind generell auch Wohnhäuser und Mensen zugeordnet. Die Austauschstudenten können sich darauf bewerben, ob sie in einem der Wohnhäuser der Colleges oder in einem der International Houses leben möchten. Ich wurde dem International House I zugeteilt und kann dies tatsächlich nur empfehlen. Anders als die Colleges, in welchen auf einem langen Flur ungefähr 15 Doppelzimmer aneinandergereiht sind und deren Bewohner sich Bad und Küche auf dem Flur teilen, sind, zumindest in I-House I & II, die Etagen in Apartments aufgeteilt, die an heimische WGs erinnern. Diese sind auf zwölf Personen ausgerichtet, haben drei Badezimmer, Küche, Wohnzimmer und Balkon. Tatsächlich kam bei uns ein richtiges Gruppengefühl in der „WG“ auf und wir verbrachten viel Zeit miteinander. In der Küche ist ein Kochfeld, Mikrowelle, zwei Kühlschränke und ein Wasserspender vorhanden. Alles weitere an Kochutensilien, Geschirr und Besteck muss man sich zulegen. Ich kann auch nur raten sich für die vier Monate eine Matratze zu kaufen, da die vorhanden wirklich sehr unbequem sind. Eine MTR-Station entfernt befindet sich der IKEA in Shatin, zu dem alle Studenten zu Beginn des Semesters pilgern.

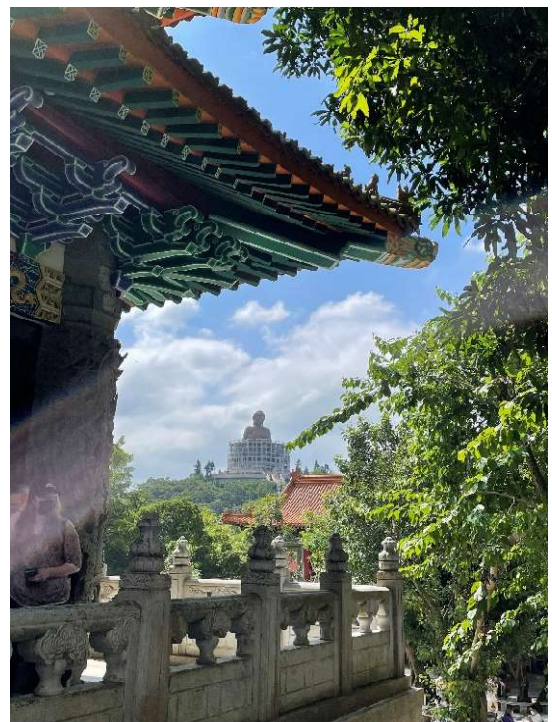
**Das Studium** bzw. das Semester an der CUHK beginnt zunächst mit Kurswahlen. Bereits in der Bewerbung werden zunächst die Präferenzen in einer „preliminary course pre-selection“ angegeben. Eine Mitteilung, ob man einen Platz in diesen vorabgewählten ausgewählten Kursen erhalten hat, erfolgt dann Anfang August. Wurde man nicht angenommen, so heißt dies jedoch lediglich, dass zunächst kein Platz für dich reserviert wurde. Du kannst in der Add/Drop Period, welche in der zweiten

---

Vorlesungswoche stattfindet, erneut versuchen in den Kurs eingetragen zu werden. Ich habe mich vor der Add/Drop Period bei den einzelnen Instituten erkundigt, ob ich etwaige „Prerequisites“, also Voraussetzungen, erfülle. Ist man nun offiziell in einem Kurs eingetragen, so verpflichtet man sich auch an der Teilnahme an diesem Kurs. Im Gegensatz zu meinem Studiengang an der LUH geht die Eintragung in einen Kurs mit der Verpflichtung der Absolvierung der Prüfungsleistungen einher, da sonst ein „nicht-bestehen“ auf dem Abschlusszeugnis droht. Ich habe mir zwei studiengangbezogene Vorlesungen ausgewählt, sowie einen Mandarin-Kurs, der tatsächlich aus zwei Kursen besteht, Grammar und Oral Skills, und welche beide sehr arbeitsintensiv sind. Der Campus bietet ein hervorragendes Studierlebnis. An jeder Ecke befinden sich gut ausgestattete Study-Rooms und Bibliotheken, die zum Teil 24/7 geöffnet sind. Auch mit den Dozenten und dem Lehrbetrieb im Allgemeinen war ich persönlich sehr zufrieden. Ich hatte den Eindruck, dass sich die Vorlesung sehr an eine tatsächliche Anwendung orientieren und eine gute Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt sind. Der Arbeitsaufwand ist sehr linear über das Semester verteilt, da immer wieder Assignments verteilt werden und neben den Finals am Ende des Semesters auch Mid-Terms abgehalten werden. Somit habe ich zwar bereits zu Beginn des Semesters Zeit in den Bibliotheken verbracht, jedoch sind aus meiner Sicht die Mid-Terms und Finals nicht extrem anspruchsvoll und auch mit wenig Aufwand zu bestehen.

**Der Alltag** findet auf dem Campus statt. Unter der Woche ist dies der Ort, wo sich größtenteils das Leben abspielt. Das liegt auch schlicht daran, dass der Campus für nichts verlassen werden muss. Es ist der Platz wo ich wohnte, essen ging, Vorlesungen besuchte, in den Bibliotheken lernte und meine Freunde traf. Da sogar ein Supermarkt auf dem Campus ist, musste noch nicht mal für den Lebensmitteleinkauf das Gelände verlassen werden. Viele meiner Kommilitonen besuchten zusätzlich noch die Fitnessstudios auf dem Campus und/oder trugen sich für eine der Sportarten ein. Auf dem Campus fahren viele Busse, welche die Studenten von A nach B bringen. Mit der Zeit finden sich jedoch immer mehr Abkürzungen in Form von Fahrstühlen, die einen schnell über den hügeligen Campus bringen.

**Die Freizeit** wurde dank der Vielfältigkeit Hongkongs nie langweilig. Neben allen Dingen, die eine Weltstadt so mit sich bringt, hat Hong Kong vor allem noch unglaublich viel unberührte Natur zu bieten. Ein Umstand, den ich vor meiner Anreise nicht wirklich mit Hong Kong assoziiert habe. Also pack deine Wanderschuhe mit ein! Die besten Wandergebiete finden sich meiner Meinung nach in Sai Kung, wo wunderschöne Wanderpfade zu finden sind, im Rockpool Klippenspringen möglich ist und am Strand gecamppt werden kann. Als kleiner Tipp: Direkt vor dem Campus fährt eine Fähre nach Sai Kung. Insbesondere die Rückfahrt bei Sonnenuntergang ist ein unvergessliches Erlebnis! Doch auch Lantau Island hat nicht nur den „Big Buddha“ zu bieten, sondern auch den Sunset Peak und



*Blick auf den Big Buddha*



*Wanderung zum Lantau Peak*

Lantau Peak. Diese beiden Wanderungen sind speziell in der Sommerhitze kein unanstrengendes Unterfangen, doch dafür bieten die Strände auf der Insel für anschließende Entspannung. Neben dem Wandern bietet Hong Kong als Stadt auch viele gänzlich unterschiedliche Stadtviertel, welche man unbedingt besuchen sollte. Mongkok ist beispielsweise recht schnell von der Universität zu erreichen und bildet einen guten Kontrast zum Hochglanz-Stadtbild in Central, bzw. TST. Hier findet sich viel lokales Essen, und eher traditioneller und günstigere Einkaufsmöglichkeiten. Hervorzuheben ist definitiv das Lokal von „Mr. Wong“ oder wie es auf Google „Ching Chong Cock'N'Ball Dungeon“ heißt. Hier finden sich die Austauschstudenten aus allen Universitäten zusammen und können für sehr wenig Geld unbegrenzt Bier und lokales Essen zu sich nehmen. Generell kann man in Hongkong, dank seiner vielen Einwanderer, neben

lokalen

Gerichten auch exzellent indische, koreanische, japanische und nepalesische Restaurants erkunden. Auch Tai Po, nur eine MTR-Station von der CUHK entfernt, bietet eine willkommene Abwechslung vom Kantinenessen mit vielen lokalen Restaurants. Der beste Platz zum Skyline-gazing ist sicherlich der Victoria Harbour in Tsim Sha Tsui; hier kann man die Symphonie of lights bewundern oder sich einfach mit Freunden auf ein Bier treffen und die Aussicht genießen. Erwähnenswert ist zudem, dass die CUHK viele Aktivitäten veranstaltet um die Austauschstudenten an die lokale Kultur heranzuführen. Es werden Stadtführungen, Kochkurse, Kung Fu-Trainingseinheiten und gar Kurse zum Erstellen eines persönlichen chinesischen Stempels angeboten. Die Kurse sind extrem lehrreich und toll organisiert.



*Wasserfall am Tai Mo Shan*

**Mein Fazit** zu meinem Aufenthalt in Hong Kong ist durchweg positiv. Ich hatte eine faszinierende und spannende Zeit, welche mit dem Kennenlernen von Freunden aus aller Welt gekrönt wurde. Hong Kong ist so umfangreich und vielseitig, dass wirklich für jeden Geschmack etwas dabei ist. Somit kann ich einen Auslandsaufenthalt in dieser tollen Stadt wirklich jedem empfehlen!